

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 12

Illustration: Wichtige Meldung
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Ex-Spitzel packt aus:

«Ich war ein Bupo-Schnüff

VON SISYPHUS KANNITVERSTAN*

Wie gelangte die Bundesanwaltschaft an der Taubenstrasse 16 in 3011 Bern an ihre Informationen über 900 000 Personen und Institutionen in unserem Land? In der Berner Zentrale unter der Leitung des inzwischen beurlaubten Bundespolizeichefs Peter Huber arbeiten nur 96 Angestellte, in den Kantonen und Städten sind lediglich 180 Beamte für die Bupo-Archivfütterung zuständig. Das ergibt – gemäss bundespräsidialer Rechnung von Arnold Koller – «gut 250 Leute». Doch zu welchem Zweck hielt der Bund den Kantonen und Städten jährlich 2,5 Millionen Franken für den Staatsschutz zu? Ein ehemaliger Spitzel aus dem Stab freier Bupo-Mitarbeiter berichtet über seinen schnüffeldienstlichen Werdegang.

Begonnen hat alles ganz harmlos. 1976 absolvierte ich einen WK. Unserem Leutnant kam zu Ohren, dass bei den Biertischgesprächen im abendlichen Ausgang teilweise antimilitärische Sprüche geäussert wurden. Ich erhielt von ihm den geheimen Auftrag, diese Äusserungen in Verbindung mit den Urheber-Namen zu sammeln und in einem geheimen Bericht festzuhalten. Der Bericht sei, so erklärte dieser Leutnant, für die Dienststelle Sicherheit der Armee in der Abteilung Abwehr bestimmt. Als Anerkennung für die sorgfältige Ausführung des befohlenen Spezialauftrags wurde mir meine Beförderung zum Gefreiten in Aussicht gestellt. Eine Ablehnung des Auftrags wäre einer Befehlsverweigerung gleichgekommen, also musste ich diesen Befehl ausführen.

Vom militärischen Spitzel zum zivilen Schnüffler

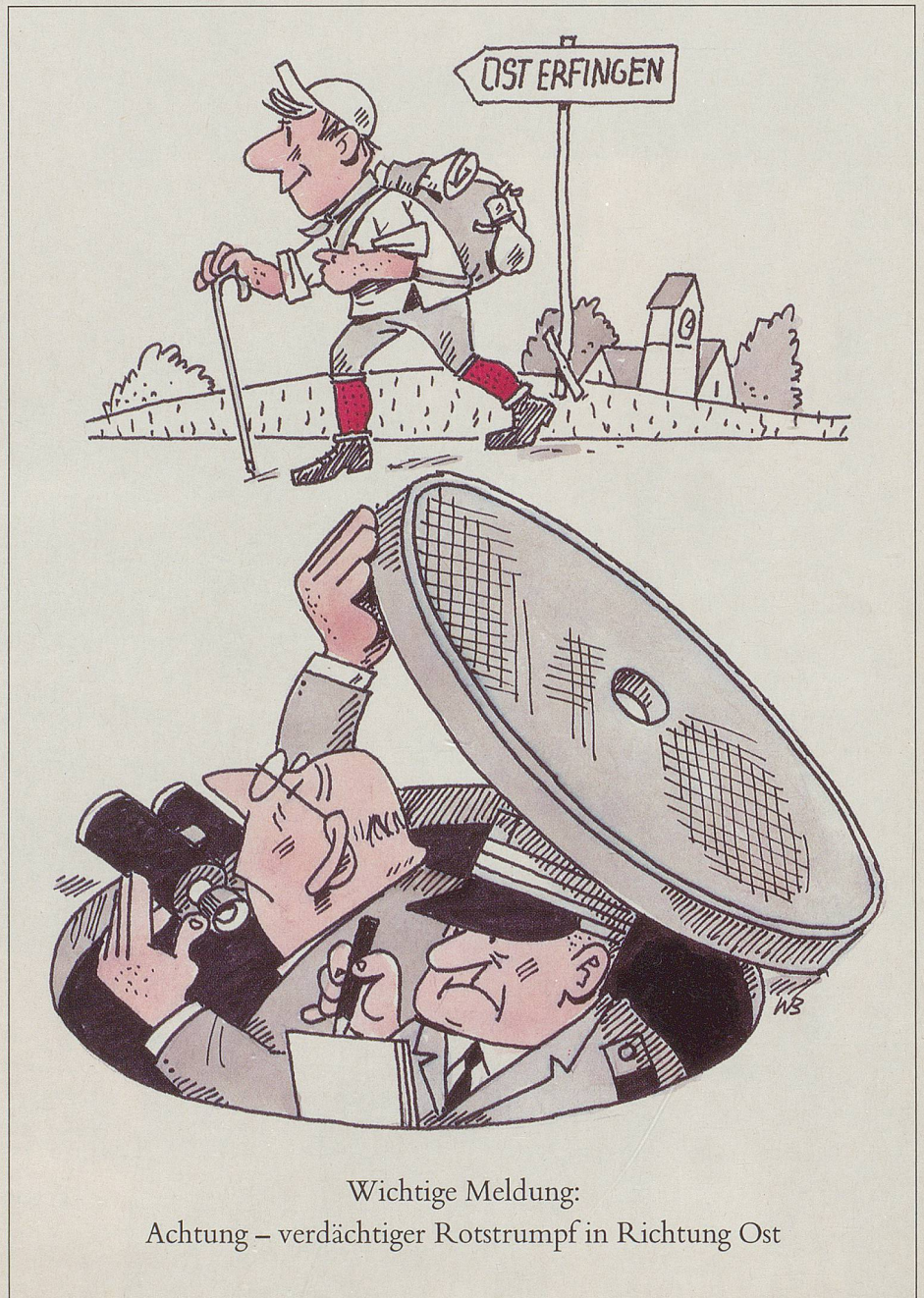
Etwa zwei Monate nach diesem WK-Erlebnis erhielt ich einen mysteriösen Telefonanruf. Jemand, der seinen Namen nicht nennen wollte, bezog sich auf meine geheime WK-Arbeit und sagte, er müsse unbedingt mit mir sprechen, das Gespräch liege

*Der Name wurde von der Redaktion auf Wunsch des Informanten geändert.

in meinem persönlichen Interesse. Der anonyme Anrufer vereinbarte mit mir ein Treffen auf einem Waldweg unweit der Stadt. Ich wurde aufgefordert, mich dort in Wanderkleidung einzufinden und als Erkennungszeichen einen Strauss roter Rosen in die Aussentasche meines Rucksacks zu

stecken. Während meiner Wanderung auf dem Waldweg werde mich ein Jogger mit einem grünen Tirolerhütchen ansprechen. Sein Lösungswort laute: «Eidgenosse, gib bekannt.» Und ich müsse darauf antworten: «Wer steht links im Schweizerland.»

Das Treffen fand wenige Tage später zum



Wichtige Meldung:
Achtung – verdächtiger Rotstrumpf in Richtung Ost